



UKRAINISCHE BRICOLAGE

Wie die Kulturszene der Ukraine dazu beiträgt, ihr Land zu verteidigen.

TAGUNG

2.12.2022 10-16:00

W&K-Atelier, Bergstraße 12a Salzburg
w-k.sbg.ac.at/figurationen-des-uebergangs

EINE KOOPERATION VON



10:00

in Präsenz

Schenja Moljar (Zhenya Molyar)(Kyjiw/Rom):

Zum kulturellen Erbe in der Gefahrenzone.

11:00

mit Videos/Zoom-Schaltung

„Repair Together“ (Kyjiw):

Wie mit improvisierten Raves im Kollektiv zerstörte Gebäude wieder aufgebaut werden.

13:00

in Präsenz

Ihor Hussjew (Igor Gusev)(Odessa):

Das Kunstprojekt „Series 3 World War 2022“: Dokumentation von Krieg und bissige Kommentare zur Rolle der russischen Kultur.

14:00

in Präsenz

Marija Norasjan (Maria Norazian)(Charkiw/Graz):

Design als Mittel zur besseren Sichtbarmachung der Ukraine

15:00
- 15:45

in Präsenz

Ihor Hussjew, Schenja Moljar und Marija Norasjan

Abschlussdiskussion

<https://w-k.sbg.ac.at/figurationen-des-uebergangs>

Organisation, Konzeption: Herwig G. Höller, Peter Deutschmann

Information: Silvia.Amberger@plus.ac.at / Tel. +43(0)662-8044-2377

Bildnachweis: Ihor Hussjew. Aus der Serie "3 world war 2022".



Die Fähigkeit zur Selbstorganisation zählt zu den wichtigsten Eigenheiten der politischen Kultur in der Ukraine und seit dem 24. Februar lässt sich dies gerade auch in der Kulturszene beobachten:

Zahllose ukrainische Kreative innerhalb und außerhalb der Ukraine versuchen mit ihren Fähigkeiten und im Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu beizutragen, ihr Land zu verteidigen: Sie erfinden Memes, entwerfen Sujets und entwickeln Kampagnen, die auf die Stimmung in der Ukraine einwirken, die öffentliche Meinung im befreundeten Ausland beeinflussen sollen oder auch für Crowdfunding verwendet werden können. Vertreterinnen und Vertreter der Kulturszene dokumentieren aber auch Zerstörungen, widmen sich den kreativen Facetten des ukrainischen Widerstandsgeists oder organisieren Raves in zerstörten Häusern, bei denen Hunderte nicht nur tanzen, sondern vor allem kollektiv aufräumen und renovieren.

Ukrainische Bricolage soll einen historisch kontextualisierten Überblick über diese kreativen Aktivitäten liefern. Geplant sind dabei vier Präsentationen von konkreten Projekten/Arbeiten sowie eine abschließende Diskussion über die Rolle und das Selbstbild von ukrainischen Kulturschaffenden in Kriegszeiten.